

31. Januar 2018

Parolenspiegel**Die CVP sagt Ja zur Erweiterung des Pflegezentrums Spitz. Der Umbau und die Erweiterung der Küche ist Teil einer sinnvollen Optimierung. Die No-Billag-Initiative lehnt die CVP ab.**

Wenn wir im Pflegezentrum Spitz in Kloten schon die Küche und die Wäscherei von Grund auf renovieren müssen, macht es absolut Sinn im gleichen Zug in Optimierungen zu investieren. Mit dem Ziel, dass der heutige Betrieb nicht nur effizienter seine Arbeit verrichtet sondern auch deren Kapazitäten ausbauen kann. Damit können heute extern eingekaufte oder dezentral produzierte Mahlzeiten zukünftig an einem Ort zentralisiert werden. Vor allem im Hinblick auf die Mittagstische unserer Kinder in den Schulen, Horte und Krippen aber auch die Belieferung der Pflegewohnungen und der Mahlzeitendienste in Kloten werden statt 120 rund 600 Mahlzeiten produziert – flexibel und professionell aus Kloten. Zusätzlich können damit Arbeitsplätze für Leute, welche in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen, geschaffen werden. **JA zur Erweiterung des Pflegezentrums Spitz!**

Diskutiert wurde die Unsinnigkeit der No-Billag-Initiative. Während ein bewährte, öffentliche Berichtserstattung im 2019 durch die Revision des Radio- und TV-Gesetz optimiert, mit klarem Leistungsauftrag versehen und sogar vergünstigt wird, will die No-Billag-Initiative den gesamten Auftrag vernichten. Sie löst keine sondern riskiert zusätzliche Probleme. Als Grundpfeiler der Demokratie gehört eine unabhängige Meinungsbildung und dafür eine solidarische Finanzierung analog des ÖV oder der Schulbildung. Diese Freiheit und Vielfalt sind starke Schweizer Werte und Teil unserer Kultur. Sie sollen bestehen bleiben, alles andere ist fahrlässig. **NEIN zur Abschaffung der Radio- und TV-Gebühren!**

Beim Lehrplan vors Volk glauben wir daran, dass die heutige Entscheidungsfindung effizient und bewährt ist. Da das Volk den Kantonsrat und dieser wiederum den breit abgestützten Bildungsrat wählt, sind die Entscheidungsträger indirekt auch von uns Zürchern gewählt. Das Referendum, ein zusätzliches politisches Werkzeug, um die Entscheide vom Bildungsrat wieder auszuhebeln, braucht es nicht. Damit würde jeder einzelne Entscheid zum Spielball der Politik. In kurzen Zeitabständen würden somit neue Entscheide wieder verworfen und führen nicht zum Ziel. Genau das Gegenteil was für Stabilität und Qualität in den Schulen steht. **NEIN zum Lehrplan vors Volk** aber für ein stabiles, schulisches Fundament unserer Kinder!

Ebenfalls steht die CVP hinter dem Bundesbeschluss zur neuen Finanzordnung. Der Bund soll weiterhin seine hervorragenden Leistungen an uns Schweizer erbringen und dafür die entsprechenden Steuern einfordern dürfen. **JA zum Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung!**

PARTEIEN

CVP: Ja zum Pflegezentrum

Die CVP sagt Ja zur Erweiterung des Pflegezentrums Spitz. Der Umbau und die Erweiterung der Küche sind Teil einer sinnvollen Optimierung. Die No-Billag-Initiative lehnt die CVP ab.

Wenn im Pflegezentrum Spitz in Kloten bereits die Küche und die Wäscherei von Grund auf renoviert werden müssen, macht es Sinn, gleichzeitig in Optimierungen zu investieren. Mit dem Ziel, den Betrieb effizienter zu gestalten und die Kapazitäten auszubauen. Damit können heute extern eingekaufte oder dezentral produzierte Mahlzeiten künftig an einem Ort zentralisiert werden. Vor allem im Hinblick auf die Mittagstische der Kinder in den Schulen, Horte und Krippen macht es Sinn, aber auch für die Belieferung der Pflegewohnungen und der Mahlzeitendienste in Kloten. Statt 120 werden künftig rund 600 Mahlzeiten produziert – flexibel und professionell aus Kloten. Zusätzlich können damit Arbeitsplätze für Leute, welche in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen, geschaffen werden. Deshalb ein Ja zur Erweiterung des Pflegezentrums Spitz.

Diskutiert wurde die Unsinnigkeit der No-Billag-Initiative. Während eine bewährte, öffentliche Berichterstattung im 2019 durch die Revision des Radio- und TV-Gesetzes optimiert, mit klarem Leistungsauftrag versehen und sogar vergünstigt wird,

will die No-Billag-Initiative den gesamten Auftrag vernichten. Sie löst keine, sondern riskiert zusätzliche Probleme. Als Grundpfeiler der Demokratie gehört eine unabhängige Meinungsbildung und dafür eine solidarische Finanzierung analog des öV oder der Schulbildung. Diese Freiheit und Vielfalt sind starke Schweizer Werte und Teil unserer Kultur. Sie sollen bestehen bleiben, alles andere ist fahrlässig. Deshalb: **Nein zur Abschaffung der Radio- und TV-Gebühren.**

Beim Lehrplan vors Volk glaubt die CVP daran, dass die heutige Entscheidungsfindung effizient und bewährt ist. Da das Volk den Kantonsrat und dieser wiederum den breit abgestützten Bildungsrat wählt, sind die Entscheidungsträger indirekt auch von uns Zürchern gewählt. Das Referendum, ein zusätzliches politisches Werkzeug, um die Entscheide vom Bildungsrat wieder auszuhebeln, braucht es nicht. Damit würde jeder einzelne Entscheid zum Spielball der Politik. Deshalb: **Nein zum Lehrplan vors Volk, aber für ein stabiles, schulisches Fundament unserer Kinder.**

Ebenfalls steht die CVP hinter dem Bundesbeschluss zur neuen Finanzordnung. Der Bund soll weiterhin seine hervorragenden Leistungen an uns Schweizer erbringen und dafür die entsprechenden Steuern einfordern dürfen. Deshalb: **Ja zum Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung.**

*Pascal Walt,
Präsident CVP Kloten*